

Die Katholische Arbeitnehmer stellt Forderungen an die Koalitionsverhandlungen von CDU/CSU und SPD

Rentenpolitik: Lasst die Katze aus dem Sack!

Die Zukunft der Alterssicherung ist eines der zentralen Themen, an denen die „Ampel-Koalition“ im November 2024 scheiterte. Das Rentenpaket II der damaligen Bundesregierung bot eine Perspektive für die Alterssicherung für die nächsten 15 Jahre, unter Berücksichtigung der geburtenstarken Jahrgänge, die das System in den nächsten Jahren aufnehmen muss. Letztendlich wurde der Gesetzentwurf vom Koalitionspartner FDP im Bundestag boykottiert.

Die Wahlprogramme aller Parteien für die Bundestagswahl gingen höchst sparsam mit Aussagen zur Zukunft der Alterssicherung um. Die dort genannten Positionen sind inhalts- und ideenlos und entbehren langfristigen Finanzierungskonzepten. Ein offener und ehrlicher Diskurs mit den Wähler:innen wurde vermieden. Als KAB fordern wir, dass es über die Zukunft der Alterssicherung und einer entsprechenden Rentenpolitik einen breit angelegten Dialog in der Gesellschaft geben muss.

Es ist im höchsten Maße eine gesellschaftspolitische Aufgabe für die Finanzierung der Systeme der Sozialversicherung zu sorgen und hierzu Konzepte öffentlich darzustellen. Die Existenz einer verlässlichen Sozialversicherung ist eine zentrale Errungenschaft unseres sozialen Rechtsstaates und darf auf keinen Fall zum Spielball kurzfristiger wirtschaftlicher Interessen werden. Eine stabile und verlässliche Altersversorgung für alle Menschen in der Bundesrepublik Deutschland ist ein wichtiger Eckpfeiler unserer Demokratie.

Die Parteiprogramme ließen die Wähler:innen in diesen Fragen allerdings weitgehend im Unklaren. Das heißt im Umkehrschluss: Bei ihrer Wahlentscheidung blieb den Wähler:innen beim Thema Rentenpolitik nichts anderes übrig als eine Entscheidung „für die Katze im Sack“. Diese Feststellung ist ein bitteres Ergebnis, denn es wird der Verpflichtung zur Zukunftsgestaltung durch die Parteien nicht gerecht. Sich der konkreten Verpflichtung zur Gestaltung eines wichtigen Eckpfeilers unseres Sozialversicherungssystems zu entziehen, kann man nur als Flucht vor der Verantwortung werten.

In derartigen Kontexten blühen dann populistische Narrative auf, wie z.B.: „Die Älteren werden auf Kosten der Jüngeren bevorzugt“, „Migranten plündern die Rentenkassen“, „Die Wirtschaft wird zu sehr belastet“. Solche Mythen bilden Türöffner für interessengeleitete Debatten über das umlagefinanzierte Rentensystem. So sollen z.B. für eine Finanzierung der Alterssicherung die Kapitalmärkte herangezogen



KAB der Diözese Aachen e.V.

Diözesansekretariat

Martinstr. 6
52062 Aachen
Tel. 0241 - 40018 - 0
Fax 0241 - 40018 - 50
Mail:
kontakt@kab-aachen.de
Internet:
www.kab-aachen.de

IBAN
DE10 3706 0193
1003 9670 14
BIC
GENODED1PAX
Pax Bank eG Aachen

Steuernummer:
201/5902/3025
Ust.-Identifikationsnr.
DE121689946

Neues sozial denken®
Eingetragene Marke der
Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB),
Diözesanverband Aachen,
seit dem 16. April 2013

werden bzw. die kapitalgedeckte Vorsorge ausgebaut werden. Wir warnen eindringlich vor einer unsachgemäßen Instrumentalisierung von Sozialthemen.

Eckpunkte für die Zukunft der Alterssicherung

Die KAB stellt sich der gesellschaftlichen Verantwortung und bietet Eckpunkte für eine Diskussion über ein stabiles und generationengerechtes Zukunftskonzept der Alterssicherung an.

Gleichzeitig fordert die KAB die Koalitionäre von CDU/CSU und SPD auf, folgende Eckpunkte in ihrem Koalitionsvertrag zu berücksichtigen:

- In der Rentenpolitik gilt es, das umlagefinanzierte, solidarische und leistungsbezogene gesetzliche Rentensystem beizubehalten und zu stärken.
- Jegliche Erhöhung des gesetzlichen Rentenalters über 67 Jahre hinaus ist abzulehnen.
- Das Rentenniveau muss bei mindestens 48 % per Gesetz gesichert werden. Hier besteht dringender Handlungsbedarf, da die derzeitige Stabilisierung bei 48 % am 1. Juli 2025 ausläuft. Perspektivisch ist ein Rentenniveau von 53 % anzustreben. Die Festlegung des Rentenniveaus in Abhängigkeit von Wirtschaftsdaten, wie dem Wirtschaftswachstum, ist strikt abzulehnen.
- Die Rente muss mit den Löhnen steigen. Alles andere wäre ungerecht. Rentner:innen sollen sich das gewohnte Leben und die aktuelle Wohnung weiter leisten können. Der Nachholfaktor in der Rentenformel bedeutet Rentenkürzungen und verhindert, dass die Renten den Löhnen folgen.
- Die gesetzliche Rentenversicherung muss zur Pflichtversicherung für alle Erwerbstätigen werden. Das gilt auch für geringfügig Beschäftigte, „Scheinselbständige“, sogenannte Click-Worker, Werkvertragsarbeiter:innen und Selbständige.
- Der öffentliche Dienst muss durch weniger Verbeamtungen langfristig in das Rentensystem einbezogen werden. Berufsständische Versorgungssysteme sind ebenso einzubeziehen wie Abgeordnete.
- Für die Stabilität der Rentenversicherung sind im Wesentlichen ein zukunftsgerichteter Arbeitsmarkt und eine Tarifbindung maßgeblich, die gute Löhne und damit gute Renten sichern. Die Erwerbsbeteiligung von Frauen ist zu stärken und die Integration und Zuwanderung von Migrant:innen ist zu forcieren. Der im Bürgergeld beschriebene Grundsatz "Ausbildung vor Aushilfsjob" ist auszubauen.
- Eine Verbesserung des Bildungssystems und eine Reduzierung der Schulabbrecherquote tragen ebenso zur Stabilisierung der Rentenversicherung bei.



KAB der Diözese Aachen
e.V.

Diözesansekretariat

Martinstr. 6
52062 Aachen
Tel. 0241 - 40018 - 0
Fax 0241 - 40018 - 50

Mail:
kontakt@kab-aachen.de
Internet:
www.kab-aachen.de

IBAN
DE10 3706 0193
1003 9670 14
BIC
GENODED1PAX
Pax Bank eG Aachen

Steuernummer:
201/5902/3025
Ust.-Identifikationsnr.
DE121689946

Neues sozial denken®
Eingetragene Marke der
Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB),
Diözesanverband Aachen,
seit dem 16. April 2013

- Als Ergänzung zur gesetzlichen Rente gilt es, die durch die Arbeitgeber:innen finanzierte betriebliche Altersvorsorge zu stärken und auszubauen.
- Jegliche Zweckentfremdung von Beiträgen der Rentenversicherung, um sie in Aktienmärkten anzulegen, ist eine deutliche Absage zu erteilen.

Zur langfristigen Finanzierung der Rentenversicherung sind moderate Beitragssteigerung in den nächsten Jahren unumgänglich. Eine Steigerung des Bundeszuschusses ist angesichts der Größe der Aufgabe, nämlich einer Stabilisierung der Alterssicherung und einer Sicherung des Generationenvertrages, dringend notwendig.

Bei der Höhe des Bundeszuschusses ist zu berücksichtigen, dass aus der Rentenversicherung zahlreiche sogenannte versicherungsfremde Leistungen finanziert werden, wofür im Gegenzug keine Beiträge erbracht werden. So profitieren auch solche von Zahlungen aus der Rentenversicherung, die keine Beiträge gezahlt haben. Über die Höhe muss Transparenz hergestellt werden, wie es auch der Bundesrechnungshof fordert.

Bei der Finanzierung staatlicher Aufgaben stellt sich auf sämtlichen Gebieten, wie auch der Rentenversicherung, die dringende Frage der Umverteilung des Reichtums und der Einbeziehung aller Einkommensarten und des privaten Vermögens in die Finanzierung staatlicher Aufgaben.

Hier gilt das Prinzip „Starke Schultern haben mehr zu tragen als schwache“.

Weiterhin muss der Grundsatz gelten: Eine gute Rente ist eine Verteilungsfrage und kein Generationenkonflikt.

Eine Garantierte Alterssicherung

Die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung schlägt als Reformbeitrag eine Garantierte Alterssicherung innerhalb des Systems der gesetzlichen Rentenversicherung vor, um eine armutsfeste Mindestsicherung für alle zu garantieren.

Voraussetzung ist, dass alle Bürger:innen vom 17. bis 67. Lebensjahr in der gesetzlichen Rentenversicherung gemeldet sind. In dieser Zeit erfolgt der automatische Aufbau der Garantierten Alterssicherung mit 0,6 Rentenpunkten pro Jahr gemäß der EU-Definition der allgemeinen Armutsgrenze von 60 % des mittleren Einkommens. Damit erhalten alle Versicherten nach 50 Jahren eine garantierte Alterssicherung auf der Grundlage von 30 Rentenpunkten.



KAB der Diözese Aachen e.V.

Diözesansekretariat

Martinstr. 6
52062 Aachen
Tel. 0241 - 40018 - 0
Fax 0241 - 40018 - 50
Mail:
kontakt@kab-aachen.de
Internet:
www.kab-aachen.de

IBAN
DE10 3706 0193
1003 9670 14
BIC
GENODED1PAX
Pax Bank eG Aachen

Steuernummer:
201/5902/3025
Ust.-Identifikationsnr.
DE121689946

Neues sozial denken®
Eingetragene Marke der
Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB),
Diözesanverband Aachen,
seit dem 16. April 2013

Jeder eigene Beitrag führt zu einer Erhöhung der Rentenleistung. Für Versicherte, die aufgrund von Beitragszahlungen weniger als 30 Rentenpunkte erreichen, werden zu den 0,6 Rentenpunkten pro Jahr 20 % der erreichten Rentenpunkte zusätzlich angerechnet.

Im Korridor von 30 bis 40 erreichter Rentenpunkte wird der Zuschlag zur Garantierten Alterssicherung mit zunehmender Zahl der Rentenpunkte von 20 % bis auf 0 % abgeschmolzen. Damit werden diejenigen Personen, die z.B. im Niedriglohnbereich arbeiten, bessergestellt. Für Versicherte ab 40 Rentenpunkte ergeben sich keine Veränderungen.

Kindererziehungszeiten werden mit mindestens 3 Rentenpunkten angerechnet. Pflegezeiten werden je nach Pflegegrad mit mindestens 0,5 bis 1,0 Rentenpunkten - auch nach Renteneintritt - anerkannt.

Aachen, den 24.03.2025



Andris Gulbins
- Vorsitzender KAB der Diözese Aachen e.V. -

Diese Forderungen werden u.a. von folgenden Diözesanverbänden unterstützt:

Diözesanverband Aachen
Diözesanverband Köln
Diözesanverband Limburg
Diözesanverband Trier
Diözesanverband Osnabrück
Diözesanverband Hildesheim
Diözesanverband Würzburg



**KATHOLISCHE
ARBEITNEHMER-
BEWEGUNG**

**KAB der Diözese Aachen
e.V.**

Diözesansekretariat

Martinstr. 6
52062 Aachen
Tel. 0241 - 40018 - 0
Fax 0241 - 40018 - 50

Mail:
kontakt@kab-aachen.de
Internet:
www.kab-aachen.de

IBAN
DE10 3706 0193
1003 9670 14
BIC
GENODED1PAX
Pax Bank eG Aachen

Steuernummer:
201/5902/3025
Ust.-Identifikationsnr.
DE121689946

Neues sozial denken®
Eingetragene Marke der
Katholischen Arbeitnehmer-Be-
wegung (KAB),
Diözesanverband Aachen,
seit dem 16. April 2013